



mainzer medieninstitut



medien  
konvergenz  
JGU MAINZ

# Mainz Media Forum

## Vielfaltsicherung am Ende?

Die Springer-Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts  
und ihre Folgen

**Montag, den 2. Juni 2014, 18.00 Uhr**

Atrium maximum der Johannes Gutenberg-Universität

Anfang des Jahres verkündete das Bundesverwaltungsgericht seine Springer-Entscheidung. Die Konsequenzen des Revisionsurteils sind weitreichend. Im Ergebnis ist eine Vielfaltskontrolle am Maßstab des § 26 Abs. 1, 2 RStV nur noch in Ausnahmefällen möglich. Dies beruht im Wesentlichen auf der Kombination der vom BVerwG angenommenen regelmäßigen Untergrenze von 20 Prozent Zuschaueranteil und dem Vorwegabzug des 5 Prozent-Bonus für Regional- und Drittfensterprogramme. Für Unternehmen, die einen Zuschaueranteil von 25 Prozent nicht erreichen, scheidet damit eine Konzentrationskontrolle in der Regel aus. Deshalb stellt sich die Frage, ob überhaupt noch eine verfassungsgemäße effektive Vielfaltsicherung möglich ist oder ob das Bundeskartellamt die medienrechtliche Konzentrationskontrolle de facto übernommen und die KEK in die Bedeutungslosigkeit verdrängt hat.

### **Begrüßung**

**Professor Dr. Udo Fink**

Stellvertretender Direktor des Mainzer Medieninstituts

### **Eingangsstatement**

**Professor Dr. Karl-E. Hain**

Direktor des Instituts für Medienrecht und Kommunikationsrecht der Universität zu Köln und Direktor des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln

### **Podiumsdiskussion**

**Tabea Rößner, MdB**

Medienpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion  
Bündnis90/Die Grünen

**Annette Kümmel**

Senior Vice President, ProSiebenSat.1 Media AG

**Professor Dr. Ralf Müller-Terpitz**

Universität Mannheim, Mitglied der KEK

### **Moderation**

**Professor Dr. Mark D. Cole**

Professor für das Recht der neuen Informationstechnologien, Medien- und Kommunikationsrecht, Universität Luxemburg

